

Veranstaltungsort

Universitätsklinikum Frankfurt
Haus 23 B Hörsaal 3
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt

Im rhine-main neuroscience network (rmn²)

hat sich die Hirnforschung in der Metropolregion Rhein-Main zu einem starken Verbund zusammengefunden.

Hierzu gehören die Goethe-Universität mit dem Interdisziplinären Zentrum für Neurowissenschaften und die Johannes Gutenberg-Universität mit dem Forschungszentrum Translationale Neurowissenschaften sowie die Technische Universität Darmstadt zusammen mit dem Institut für Molekulare Biologie und dem Leibniz-Institut für Resilienzforschung in Mainz, dem Frankfurt Institute for Advanced Studies sowie dem Ernst-Strüngmann-Institut und den Max-Planck-Instituten für Hirnforschung und Empirische Ästhetik in Frankfurt.

Damit zählt das rmn² mit Berlin und München zu den international sichtbaren Standorten der Hirnforschung in Deutschland.



Anfahrtsskizze



Kontakt: reif@med.uni-frankfurt.de
www.rm2.de

rhine main neuroscience network 6. rmn² lecture

Montag
22. Januar 2024
17:00

Universitätsklinikum Frankfurt am Main



Magdalena Götz

Helmholtz Zentrum München German Research Center
for Environmental Health (GmbH) (HMGU)
Institute of Stem Cell Research
Ingolstädter Landstraße 1
85764 Neuherberg-Munich

Ludwig-Maximilians-Universität München
Department of Physiological Genomics
BioMedical Center - BMC
Großhaderner Str. 9
D-82152 Planegg-Martinsried

magdalena.goetz@helmholtz-muenchen.de



**Montag, 22. Januar 2024
17 Uhr**

Begrüßung
Prof. Dr. Andreas Reif
Sprecher rmn²

Grußwort
Prof. Dr. Bernhard Brüne
Vizepräsident Goethe Universität

Einführung
Prof. Dr. Amparo Acker-Palmer
Direktorin ICNF

Vortrag
Prof. Dr. Magdalena Götz

**Von Stützzellen zu Stammzellen –
neue Ansätze zur Zellersatztherapie**

Inhalt

Während der Entwicklung des Gehirns werden alle Zellen einschließlich Nervenzellen gebildet, aber Nervenzellen können nach dem Ende der Entwicklung nicht mehr ersetzt werden – zum Beispiel nach Schlaganfall oder in neurodegenerativen Erkrankungen. Wir untersuchen daher die Mechanismen, die zur Bildung der Nervenzellen während der Entwicklung beitragen, um diese dann auch im Gehirn von Erwachsenen wieder zu aktivieren. Dies führte zu der Entdeckung, dass die neuralen Stammzellen während der Entwicklung Gliazellen sind, die bisher nur als Stützzellen angesehen wurden. Dies eröffnete den Ansatz, auch Gliazellen im ausgewachsenen Gehirn wieder zur Bildung von Nervenzellen anzuregen. Es wird beschrieben, wie dieser Ansatz funktioniert und welche Vorteile oder Nachteile er im Vergleich mit anderen Ansätzen zum Ersatz abgestorbener Nervenzellen, wie der Transplantation von Stammzellen, haben könnte.

Magdalena Götz ist Neurobiologin und Hochschul-lehrerin. Sie ist Direktorin des Instituts für Stammzellenforschung am Helmholtz Zentrum München sowie Lehrstuhlinhaberin des Instituts für Physiologische Genomik an der Ludwig-Maximilians-Universität

Einladende

Prof. Dr. Andreas Reif, Sprecher rmn²,
Prof. Dr. Jakob von Engelhardt, stellv. Sprecher rmn²
Prof. Dr. Ralf Galuske, stellv. Sprecher rmn²